

# RETTUNG FÜR DIE WURZELSPITZE

... oder warum ist ein chirurgischer Eingriff einer Wurzelspitzenresektion vermeidbar und oft kein Zahnerhalt auf Dauer.

Das Ziel einer Wurzelbehandlung ist es, sämtliche Anteile des Wurzelkanalsystems aufzufinden, zu säubern, zu desinfizieren und abschließend bakteriendicht zu verschließen. Nicht selten kommt es jedoch nach dem Abfüllen des Zahnes zu erneuten Beschwerden. Diese können unter Umständen auch einige Jahre später auftreten, oft in Verbindung mit einer Schwäche des Immunsystems oder besonders bei sommerlichen Temperaturen.

Der Grund für diese Schmerzen ist dann eine fortbestehende Infektion im Zahninneren. Diese verbleibende bakterielle Besiedlung dehnt sich häufig über die Wurzelspitze in den umgebenden Knochen aus. Das Röntgenbild zeigt eine solche Veränderung als sogenannte »Zahnzyste«. Stellt sich ein Misserfolg nach der Wurzelbehandlung ein, wird dem Patienten entweder direkt die Zahnentfernung oder die chirurgische Wurzelspitzenresektion vorgeschlagen. Diese Therapien werden von den Krankenkassen übernommen.

Oftmals fehlt der Hinweis auf die Möglichkeit einer erneuten Wurzelbehandlung. Diese sogenannte Revisionsbehandlung ist ohne Frage eine der aufwendigsten und komplexesten zahnärztlichen Therapien, aber die Erfolgsaussichten dieser Behandlung sind vergleichsweise gut.

Durch die Verwendung des Operationsmikroskops in der Zahnmedizin und die Anwendung neuester Techniken und Materialien ist es zu einem Fortschritt von der klassischen Wurzelspitzenresektion zur mikroskopischen Revision gekommen.

Hierbei wird das Zahninnere durch die Zahnkrone erneut eröffnet und zunächst das alte Wurzelfüllmaterial entfernt. Unter einer bis zu 24fachen Vergrößerung werden auch unbehandelte Wurzelkanalanteile aufgefunden. Diese sind verantwortlich für die andauernde Infektion. Unter erheblich besserer Sichtkontrolle kann nun das

ganze Wurzelkanalsystem gründlich gereinigt werden. Die Bakterien haben so keine Überlebenschance und die Infektion verschwindet. Damit ist auch der Nachschub für Keime in den Knochen unterbrochen und die Durchblutung sorgt in diesem Gebiet mit Hilfe unseres Immunsystems für eine Ausheilung. Ein Röntgenbild zeigt die Regeneration um die Wurzelspitze als Zeichen des Therapieerfolgs.

Wird im zweiten Anlauf lediglich die Wurzelspitze gekürzt, bleibt die Infektion in der restlichen Wurzel bestehen und der Prozess startet nach einer Weile erneut. Der Zahn kann danach meist nur noch entfernt werden.

Eine Revisionsbehandlung, als minimalinvasive Behandlungsmethode, sollte immer der erste Schritt sein, wenn nach einer Wurzelbehandlung erneut Schmerzen auftreten. Können in diesem Versuch nicht alle Kanalanteile erreicht werden, erhöht sich mit der Infektionskontrolle im Zahninneren die Erfolgswahrscheinlichkeit einer abschließenden chirurgischen Therapie deutlich.

Wir helfen Ihnen gerne bei der Zahnrettung!



## Schwerpunkte der Praxis

- Mikroskopische Zahnheilkunde
- Parodontologie
- Wurzelkanalbehandlung
- Ästhetische und metallfreie Rekonstruktionen
- Kiefergelenksdiagnostik und Funktionsstörungen

»Im Mittelpunkt steht der zufriedene Patient«



**Ausführliche Beratung** ist der wichtigste Baustein des Vertrauensverhältnisses zu unseren Patienten. Wir nehmen uns für Sie Zeit unabhängig von Ihrem Versichererstatus. Gemeinsam entwickeln wir mit Ihnen die für Sie optimale Lösung. Zahnerhalt und Nachhaltigkeit stehen bei der Behandlungsplanung im Vordergrund und bilden seit 20 Jahren die Basis für zufriedene Patienten.

**Dr. Sabine Schultze-Lohöller**

M.Sc. Endodontie

Hanauer Landstr. 3a  
63796 Kahl am Main

**Telefon** 06188 - 8 11 66  
**E-Mail** praxis@kahl-zahnarzt.de  
**Web** www.kahl-zahnarzt.de

